

sung des Unternehmens von Seite Sr. k. Hoheit unseres hochsinnigen Herrn Erzherzogs Ferdinand Max, dass für alles mit einer Grossmuth gesorgt wurde, welche sich sogar auf die Eleganz der Einrichtung erstreckt und allen Bedürfnissen genügt.

Die Gesamtbemannung der Fregatte beträgt 351 Mann, darunter Corvetten-Capitän Baron Pöck als Commandant des Schiffes, 8 tüchtige Marine-Officiere, 14 Seecadeten und die bereits genannten Naturforscher und Fachmänner. Es sind, wie bereits erwähnt, 4 Ärzte am Bord, ein Seelsorger, ein Verwalter und überdies noch ein Mechaniker und die erforderlichen Handwerker. Eine Musikbanda von 7 Individuen wird zur Erheiterung der Bemannung beitragen.

Die Zahl der 30pfündigen Kanonen ist von 42 auf 30 gebracht, und es sind die Paixhans-Kanonen durch 30pfündige ersetzt worden. Dies alles um Platz für die Unterkunft des vermehrten Stabes und für die Instrumente zu gewinnen. Alle Einrichtungen, welche zur Erhaltung der Gesundheit der Bemannung erforderlich erscheinen, sind getroffen und sogar Douche-Apparate für die Mannschaft und für die Individuen des Stabes angebracht. Die Mannschaft erhält in der See drei Mal in der Woche conservirtes Fleisch und täglich comprimirtes Gemüse der verschiedensten Gattungen, so dass gegen den Scorbut auf geeignete Weise gewirkt werden wird.

Die drei Herren Dr. Scherzer, Dr. Hochstetter und Frauenfeld speisen an meiner Tafel, Herr Zelebor und Herr Selény an der Tafel der Officiere, Herr Jellinek an jener der Seecadeten.

Diese Herren, welche nun alle seit einigen Tagen hier sind, beschäftigen sich mit der Sichtung und Vertheilung der Instrumente und der zahlreichen Werke, welche das hohe Marine-Obercommando für die Bibliothek Sr. Majestät Fregatte „Novara“ zu bestimmen die Gnade gehabt hat.

Und so wären wir bald bereit das grosse Werk zu beginnen; in einigen Tagen werden wir die heimatlichen Küsten verlassen und erst nach zwei ein halb Jahren sie wieder begrüßen können. — Wir steuern froh und hoffnungsvoll der Zukunft entgegen und es soll der Muth und Eifer, der uns beseelt, nicht sinken unter anderen Himmelsstrichen. Wir verlassen unser Vaterland, um es mit Wissen und neuen Gegenständen zu bereichern, und wenn auch ganz von unserer wichtigen Aufgabe erfüllt, hoffen und glauben wir Alle, dass nicht